

Lehrveranstaltungen
Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies
Wintersemester 2006/07



Gender Studies



Vorwort

Liebe Studierende!

*Wir wolln alles was gut ächt und schön ist** – und freuen uns, euch kommendes Wintersemester 2006/2007 ein spannendes Gender Studies-Lehrangebot und zahlreiche Veranstaltungen rund ums Studium anbieten zu können. Auf den folgenden Seiten des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses findet ihr detaillierte und nützliche Angaben zu jeder einzelnen Lehrveranstaltung. Alle Lehrveranstaltungen sind auch im Internet abrufbar: Ausgehend von www.uni-salzburg.at lautet der Pfad wie folgt: Studium → Lehrangebot → Interdisziplinäres Lehrangebot → Neue Interdisziplinäre Studien (New Interdisciplinary Studies/NISt) → 1. Frauen- u. Geschlechterforschung (Gender Studies/GEST).

Apropos Internet – ab kommendem Semester wird Blackboard, das interaktive E-Learning System des ZFL (Zentrum für Flexibles Lernen) je nach Wunsch des/der LehrveranstaltungsleiterIn in allen Gender-Studies Lehrveranstaltungen zum Einsatz kommen. Infos unter <http://elearn.sbg.ac.at>

Unter den studienbegleitenden Veranstaltungen im kommenden Semester möchten wir Euch auf drei Termine besonders aufmerksam machen:

- **Info-Brunch für Studierende, 04.10.2006, 10.30 – 12.30 Uhr**

Die beste Gelegenheit, bei freiem Eintritt und Brunch, die Räumlichkeiten und das Team des gendup persönlich kennen zu lernen und in entspannter Atmosphäre Informationen zu Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg einzuholen: Bring your friends!

- **Lange Nacht des gendup, 24.10.2006, 19.30 – 24.00 Uhr**

Das gendup wird 5 Jahre alt! Diesen Anlass feiern wir am 24. Oktober 2006. Ausführliche Informationen dazu findet Ihr im hinteren Teil dieser Broschüre.

- **Erika Weinzierl-Preis 2006, 27.11.2006, 19.00 Uhr**

Heuer wird zum 3. Mal der Erika Weinzierl-Preis vergeben. Näheres zur Verleihungsfeier erfährt Ihr auf Seite 26.

Alle Informationen und das Aktuellste findet Ihr auf unserer website www.uni-salzburg.at/gendup, die zahlreiche Neuerungen zu bieten hat: Informationen gibt es nun auch auf Englisch, weiters konnte die Zahl der Praktikumsplätze erweitert werden und ein ERASMUS-/Austauschprogramm speziell für Studierende der Gender Studies ist im Aufbau. Ausschreibungen und Stipendien findet Ihr ebenfalls unter www.uni-salzburg.at/gendup.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anregungen, Kritik und regen Besuch und wünschen jedem/jeder einzelnen von Euch ein erfolgreiches Wintersemester 2006/2007.

Mag.^a Karoline Bankosegger
Mag.^a Teresa Schweiger
Irene Rehl
Daniela Millinger
gendup – Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung der
Universität Salzburg

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Klaus
Vorsitzende des Expert/inn/enrates
Gender Studies der Universität Salzburg

*nach W. A. Mozart

Inhalt

Überblick über Wahlfachmodule

Ulrike Aichhorn Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen	8
Barbara Asen/Maria Ecker Geschlecht und Erinnerung	9
Lydia Berka-Böckle Geschlecht & Recht in Beruf und Familie	10
Margit Böck Kommunikative Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft	11
Sylvia Eder Geschichte der Männlichkeit	12
Renate Egger-Wenzel Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Grundlegung	13
Renate Egger-Wenzel Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Biblisches Frauen- und Männerbild in patriarchaler Gesellschaft	14
Christine Eifler Militär und Gender	15
Hanna Hacker Race – Class – Sex – Gender: Soziale Differenzen und Gesellschaft	16
Gerlinde Katzinger „Null und nichtig?“ Die kirchliche Ehegerichtsbarkeit aus kirchenrechtlicher und pastoraler Sicht	17
Anna Natalia Malachowskaja Genderfragen in den russischen Märchen und in der russischen Literatur	18
Sabine Pollak Körper, Raum, Geschlecht. Körper- und Raumkonzepte des 20. Jahrhunderts unter Genderperspektive.....	19
Friedrich Reiterer Fundamentalexegese Altes Testament – Judit – 1/2 Makk	20

Corona Rettenbacher Einführung in die Gender Studies	21
STUDENTINNENFÖRDERUNG	
Elisabeth Anker Gruppen-Coaching für Diplomandinnen & Dissertantinnen	22
Lisa Deutschmann Wissenschaftliche Schreibwerkstatt (für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in Ausbildung)	23
Carola Schönlieb m ² – Mentoring für Diplomandinnen der Mathematik	24
VERANSTALTUNGEN	
Infobrunch zum Wahlfach Gender Studies	25
Die lange Nacht des gendup – Das gendup feiert sein 5-jähriges Jubiläum	25
Erika Weinzierl-Preis 2006	26
Vortrag Barbara Brubacher/Gal Harmat Antisemitism, Gender and Militarism	27
karriere_links Abschlussveranstaltung Lehrgang IV in Linz und weitere Informationen	29

Damit Sie immer am aktuellen Stand sind – insbesondere was Hörsäle oder sonstige Verschiebungen betrifft – bitten wir Sie, stets auf unserer Homepage nachzusehen: **www.uni-salzburg.at/gendup**.

Überblick über das Lehrangebot für die einzelnen

Inhaltliche Gliederung der Module

GEST – Modul A: Einführung in Gender Studies	GEST – Modul F: Kulturanalysen
GEST – Modul B: Politik, Gesellschaft & Recht	GEST – Modul G: Natur – Mensch – Technik
GEST – Modul C: Geschichte: Wandel & Kontinuitäten	GEST – Modul H: Institution, Kommunikation, Sprache
GEST – Modul D: Arbeit – Alltag – Macht	GEST – Modul I: Praktikum, Organisation & Management
GEST – Modul E: Erziehung, Sozialisation & Identität	

Modul A

- KO: Geschlecht und Erinnerung (Asen/Ecker)
- VÜ: Geschichte der Männlichkeit (Eder)
- KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Grundlegung (Egger-Wenzel)
- VO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Biblisches Frauen- und Männerbild in patriarchaler Gesellschaft (Egger-Wenzel)
- VÜ: Race – Class – Sex – Gender ...: Soziale Differenzen und Gesellschaft (Hacker)
- PS: Einführung in die Gender Studies (Rettenbacher)

Lehrveranstaltungen für das Modul A können – mit Ausnahme der Pflichtveranstaltungen – nach freier Wahl aus dem gesamten Modulangebot gewählt werden!

Modul B

- SE: Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen (Aichhorn)
- PS: Geschlecht & Recht in Beruf und Familie (Berka-Böckle)
- SE: Kommunikative Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft (Böck)
- VÜ: Race – Class – Sex – Gender ...: Soziale Differenzen und Gesellschaft (Hacker)
- KO: „Null und nichtig?“ Die kirchliche Ehegerichtsbarkeit aus kirchenrechtlicher und pastoraler Sicht (Katzinger)

Modul C

- KO: Geschlecht und Erinnerung (Asen/Ecker)
- VÜ: Geschichte der Männlichkeit (Eder)
- VÜ: Race – Class – Sex – Gender ...: Soziale Differenzen und Gesellschaft (Hacker)

Modul D

- SE: Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen (Aichhorn)
- PS: Geschlecht & Recht in Beruf und Familie (Berka-Böckle)
- PS: Militär und Gender (Eifler)
- VO: Körper, Raum, Geschlecht. Körper- und Raumkonzepte des 20. Jhdts. unter Genderperspektive (Pollak)

Modul E

- VÜ: Geschichte der Männlichkeit (Eder)

Wahlfachmodule im Wintersemester 2006/07

Modul F

KO: Geschlecht und Erinnerung (Asen/Ecker)

KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Grundlegung (Egger-Wenzel)

VO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Biblisches Frauen- und Männerbild in patriarchaler Gesellschaft (Egger-Wenzel)

PS: Militär und Gender (Eifler)

PS: Genderfragen in den russischen Märcen und in der russischen Literatur (Malachowskaja)

VO: Fundamentalexegese Altes Testament – Judit – 1/2 Makk (Reiterer)

Modul G

VO: Körper, Raum, Geschlecht. Körper- und Raumkonzepte des 20. Jhdts. unter Genderperspektive (Pollak)

Modul H

SE: Kommunikative Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft (Böck)

Modul I

Praktikum (im Rahmen von 200 Stunden) ist jederzeit möglich, Infos im gendup, Tel.: 0662/8044-2520 oder unter www.uni-salzburg.at/gendup.

Die begleitende Lehrveranstaltung *Praxisfeld Gender Studies* wird wieder im Sommersemester 2007 angeboten!

Für Lehramtstudierende besonders empfohlen:

VÜ: Geschichte der Männlichkeit (Eder)

KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Grundlegung (Egger-Wenzel)

VO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Biblisches Frauen- und Männerbild in patriarchaler Gesellschaft (Egger-Wenzel)

VO: Körper, Raum, Geschlecht. Körper- und Raumkonzepte des 20. Jhdts. unter Genderperspektive (Pollak)

SE: Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Aichhorn

Ort:	HS 214, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Toskanatrakt, Churfürststraße 1
Zeit:	Montag, 17.00 Uhr, geblockt
Beginn:	16. Oktober 2006 (Vorbesprechung – weitere Termine werden in der LV bekannt gegeben)
LV-Nummer:	101333
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplom- und Dissertationsstudium Rechtswissenschaften; Wahlfachbereich Gender Studies: Modul B, D

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Studierenden werden im Rahmen dieser Lehrveranstaltung die Themen ihrer Diplomarbeiten bzw. Dissertationen in Referaten und Seminararbeiten vorstellen und diskutieren.

Die Inhalte sollen sich im Wesentlichen auf das Familien-, Ehe- und Scheidungsrecht beziehen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Ulrike Aichhorn ist Professorin für Rechtswissenschaften. Sie ist Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg und Wien, Gastprofessorin an der Universität Klagenfurt und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österreichischen Institut für Rechtspolitik. Sie arbeitet als Rechtsberaterin in Salzburg. Im Jänner 2004 wurde ihr die *venia docendi* für Rechtsgeschichte und Frauenrecht an der Universität Salzburg verliehen.

KO: Geschlecht und Erinnerung

Mag.^a Barbara Asen/Dr.ⁱⁿ Maria Ecker

Ort:	HS 116, FB Geschichts- u. Politikwissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	►Di, 31.10.06 ►Di, 14.11.06 ►Di, 28.11.06 ►Di, 19.12.06 ►Di, 09.01.07, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr
Beginn:	17. Oktober 2006, 14.00 – 18.00 Uhr
LV-Nummer:	312216
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Kulturgeschichte/Zeitgeschichte, 2. Studienabschnitt; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, C, F
Voraussetzung:	Abgeschlossener 1. Studienabschnitt
Anmeldung:	Bei Frau Linortner, Zimmer 122

Lehrveranstaltungsinhalt

Erinnern Frauen anders als Männer? Wie wird an Frauen, wie an Männer erinnert? Was ist überhaupt Erinnerung? Fragen, Theorien und Konzepte zum individuellen Erinnern und kollektiven Gedächtnis werden in der Geschichtswissenschaft seit Beginn der 1990er zunehmend diskutiert. 1992 veröffentlichte der Ägyptologe Jan Assmann sein Werk „Das kulturelle Gedächtnis“, das zum Anstoß für viele weitere Studien in verschiedensten Disziplinen wurde. Auch auf der Ebene des individuellen Erinnerns haben etwa die jüngsten Forschungsergebnisse der Biologie und Neuropsychologie wichtige Impulse geliefert, die wiederum in die Geschichtswissenschaft (besonders in das Gebiet autobiographischer Narrative, wie Memoiren oder Oral History Interviews) einfließen. Erst seit kurzem werden auch zunehmend geschlechtsspezifische Fragen an „das Gedächtnis“ gestellt. An diese Fragestellungen anknüpfend werden von den Lehrveranstaltungsleiterinnen die wichtigsten Entwürfe zum Gedächtnis unter besonderer Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht, sowie unter Einbeziehung konkreter Beispiele, die sich vorwiegend auf die Zeitgeschichte beziehen, eingeführt.

Die Grundlage der Lehrveranstaltung bilden Texte zu Geschlecht und Erinnerung aus verschiedenen Bereichen (wie z. B. Psychologie, Neurobiologie, Soziolinguistik, Oral History, ...), die gemeinsam mit den Studierenden diskutiert werden. Dazu gibt es jeweils einen praktischen Teil zur Veranschaulichung wie etwa Beispiele aus Autobiographien, Oral History Interviews, Filmen, etc.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Barbara Asen ist Historikerin an der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Theorie der Geschlechterforschung, Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkt Kabarettgeschichte.

Maria Ecker ist Historikerin an der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Holocaust-Gedenkkulturen in Israel und den USA; das Thema Holocaust im Unterricht; Gedächtnis- und Erzählforschung.

PS: Geschlecht & Recht in Beruf und Familie – Geschlechtergerechtigkeit im Österr. u. Europ. Privatrecht

Univ.-Ass.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Lydia Berka-Böckle

Ort:	HS 212, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Churfürststraße 1
Zeit:	Donnerstag, 17.00 – 19.00 Uhr, 14tägig
Beginn:	12. Oktober 2006
LV-Nummer:	101238
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Rechtswissenschaften 2. + 3. Abschnitt „Freies Wahlfach“; Bakk. Recht und Wirtschaft; Gebundenes Wahlfach „Genderperspektiven und Arbeitswelt“; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D
Anmeldung:	keine Anmeldung erforderlich

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar Geschlecht & Recht in Beruf und Familie präsentiert die rechtlichen Rahmenbedingungen der Geschlechtergerechtigkeit in Österreich und Europa, mit Schwerpunkt auf einem modernen Rollenverständnis von Mann & Frau in der Gesellschaft.

Auf die Möglichkeit zu interdisziplinärem Austausch wird ebenso Wert gelegt wie auf die Verständlichkeit für Hörerinnen und Hörer ohne juristische Vorkenntnisse und die Nutzung der Lernplattform „Blackboard“.

Themenauswahl:

- Von unmittelbarer zu mittelbarer Diskriminierung und „Gender Mainstreaming“
- Gleichbehandlung in der Arbeitswelt
- Sexismus im Sprachgebrauch
- Strafrecht von Abtreibung bis Anti-Stalking
- Geschlechterdemokratie im Familienleben gestern, heute und morgen
- Aktuelle Defizite im Fortpflanzungsmedizinrecht
- Gleichstellung homosexueller Lebenspartnerschaften

Lehrveranstaltungsleiterin

Lydia Berka-Böckle ist Universitätsassistentin am Fachbereich Privatrecht (Bereich Rechtsvergleichung). Ihr Forschungs- und Lehrschwerpunkt liegt im österreichischen und europäischen Familienrecht. Sie ist Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der Universität Salzburg.

SE: Kommunikative Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft – Magisterseminar

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Margit Böck

Ort:	HS 386, FB Kommunikationswissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 09.00 – 11.00 Uhr
Beginn:	10. Oktober 2006
LV-Nummer:	641238
ECTS/Sst.:	10 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	KOWI M: § 11 (2), 5; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, H
Anmeldung:	über ELAN (Anmeldesystem der KOWI) Anmeldung für Gender Studies Studierende (5 Plätze sind reserviert): irene.rehrl@sbg.ac.at

Lehrveranstaltungsinhalt

Hintergrund des Seminars sind Debatten um die Auseinanderentwicklung der Gesellschaft in „informationsarme“ und „informationsreiche“ Gruppen. Im ersten Teil der LV werden kommunikationswissenschaftliche Ansätze, die sich mit sozialen Ungleichheiten und Kommunikationsgewohnheiten beschäftigen, vorgestellt und methodische Herangehensweisen an das Thema diskutiert. Im zweiten Teil des Seminars entwickeln die TeilnehmerInnen in Teams jeweils eine Fragestellung, die sie in einer empirischen Arbeit untersuchen. Qualitative Methoden (Befragung, Beobachtung) werden dabei im Vordergrund stehen.

Anforderungen für eine positive Beurteilung: Anwesenheit, Hausübungen, Kurzpräsentationen, schriftliche Abschlussarbeit.

Lehrveranstaltungsleiterin

Margit Böck studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie Theaterwissenschaft an der Universität Wien; Promotion 1999; 2000 – 2003 Inhaberin einer Hertha Firnberg-Nachwuchsstelle am Wiener Publizistik-Institut (Projekttitle: „Kommunikationsverarmung“ in der Informationsgesellschaft?); seit 2005 Universitätsassistentin am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg; Arbeitsschwerpunkte: Soziale Ungleichheiten und Kommunikation, Mediennutzungsforschung, Leseforschung, Medien- und Lesesozialisation, Wissenschaftliches Arbeiten.

VÜ: Geschichte der Männlichkeit

Mag.^a Sylvia Eder

Ort:	HS 334, FB Erziehungswissenschaft und Kultursoziologie, Akademiestraße 26
Zeit:	jeweils Montag von 15.00 – 18.00 Uhr, 14tägig
Beginn:	2. Oktober 2006
LV-Nummer:	645802
ECTS/Sst.:	6 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakkalaureatsstudium Pädagogik, Erweiterungsblock zu C; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, C, E
Anmeldung:	Über das neue Online-Anmeldesystem der Abteilung Erziehungswissenschaft
Voraussetzung:	Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich. Blackboard-Nutzung, Anwesenheitspflicht!

Lehrveranstaltungsinhalt

Neben einer theoretischen Einführung in die Männerforschung werden gesellschaftliche und kulturelle Einflüsse in Bezug auf das Rollenbild aufgezeigt und kritisch analysiert.

Lehrziele: Die Studierenden sollen nach Abschluss der Lehrveranstaltung verschiedene Ansätze der Männerforschung analysieren, benennen und beschreiben können und gesellschaftliche und kulturelle Einflüsse in Bezug auf das Rollenbild kritisch betrachten können.

Lehrmethoden: Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, offene Lernumgebung

Prüfungsmodus: Durchführung aller Übungen, Bearbeiten von Aufgaben, regelmäßige und aktive Teilnahme

Unterrichtssprache: Deutsch

Literatur

BauSteineMänner (1996) (Hrsg.): Kritische Männerforschung – Neue Ansätze in der Geschlechtertheorie. Berlin, Hamburg: Argument Verlag.

Lehner, E. (2001): Männer an der Wende. Innsbruck, Wien: Tyrolia Verlag.

Zulehner, P. (1998) (Hrsg.): Müssen Männer Helden sein? Neue Wege der Selbstentwicklung. Innsbruck, Wien: Tyrolia Verlag.

Lehrveranstaltungsleiterin

Sylvia Eder hat ein abgeschlossenes Studium der Pädagogik, Psychologie und Soziologie, seit 2001 Doktoratsstudium. Derzeit tätig als: Lehrbeauftragte an der Paris Lodron Universität Salzburg, Abteilung Erziehungswissenschaft; Betreuung und Begutachtung von Abschlussarbeiten im Rahmen von Universitätslehrgängen an der Paris Lodron Universität Salzburg, Paracelsus Medizinische Privatuniversität und an der Donau-Universität Krems; Management des Universitätslehrganges für Lehrerinnen und Lehrer in Gesundheits- und Pflegeberufen an der Paris Lodron Universität Salzburg; Leitung und Durchführung von Projektevaluierungen; selbständige Trainerin und Lehrgangsführerin im Erwachsenenbildungsbereich; Sozialpädagogin im Rahmen eines Equal-Projektes.

<http://www.uni-salzburg.at/erz/sylvia.eder>

KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Grundlegung

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Egger-Wenzel

Ort:	HS 101, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	Dienstag, 10.00 – 11.00 Uhr
Beginn:	10. Oktober 2006
LV-Nummer:	732050
ECTS/Sst.:	1 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Theologische Frauen- und Geschlechterforschung im 1. Studienabschnitt für Lehramt (O20) 1VL/KO, für Katholische Religionspädagogik (O12) 2VL/KO und für Katholische Fachtheologie (O11) 2VL/KO; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, F
Anmeldung:	Keine Anmeldung erforderlich

Lehrveranstaltungsinhalt

Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Grundlegung

- Allgemeine Hinführung zum Thema
- Unterschiede zwischen Frau und Mann aus medizinischer Sicht
- Verlautbarung des Apostolischen Stuhls 166 über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt (erschienen 31.07.2004)
- Anthropologisch-biblische Grundlegung anhand der Schöpfungsberichte in Gen 1–2
- Leibbezogene biblische Anthropologie
- Sprache als Ausdruck des Denkens
- Rollenbilder: Frau und Mann in der Bibel

Literatur

Bail, Ulrike: Körperkonzepte im Ersten Testament. Aspekte einer Feministischen Anthropologie, Hedwig-Jahnow-Forschungsprojekt (Hg.). Mit Beiträgen von Ulrike Bail; Stuttgart 2003.

Brenner, Athalya/van Dijk-Hemmes, Fokkelien: On Gendering Texts. Female and Male Voices in the Hebrew Bible (Biblical Interpretation Series 1); Leiden/New York/Köln 1993.

Lehrveranstaltungsleiterin

Renate Egger-Wenzel wurde 1961 in Tschechien geboren. 1983 Dipl. Krankenschwester in Altötting (Deutschland), 1983-1985 KH Bad Reichenhall u. BRK München.

1986-1992 Studium der Fachtheologie an der Universität Salzburg und der Theol. Fakultät Luzern (CH), 1992 Mag.theol. an der Universität Salzburg, 1992-1997 Doktoratstudium an der KTH Linz und der Phil.-Theol. Hochschule Benediktbeuern (Deutschland), 1997 Dr. theol. und 2004 Habilitation an der Phil.-Theol. Hochschule – Theologische Fakultät – der Salesianer Don Boscos, Benediktbeuern. Renate Egger-Wenzel arbeitet am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Universität Salzburg.

VO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung:

Biblisches Frauen- und Männerbild in patriarchaler Gesellschaft

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Egger-Wenzel

Ort:	HS 101, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	Dienstag, 11.00 – 12.00 Uhr
Beginn:	10. Oktober 2006
LV-Nummer:	732108
ECTS/Sst.:	1 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Theologische Frauen- und Geschlechterforschung im 1. Studienabschnitt für Lehramt (O20) 1VL/KO, für Katholische Religionspädagogik (O12) 2VL/KO und für Katholische Fachtheologie (O11) 2VL/KO; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, F
Anmeldung:	keine Anmeldung erforderlich

Lehrveranstaltungsinhalt

Theologische Frauen- und Geschlechterforschung: Frauen der Bibel in patriarchalen Strukturen

- Hagar, die erste Leihmutter und einzige Matriarchin in der Bibel
- Mirjam, die erste Prophetin in der Bibel und Führungsgestalt in der Exoduserfahrung
- Debora – Prophetin, Richterin, Politikerin, Kriegsherrin, „Mutter in Israel“ und Poetin
- Tamar, Dina und die namenlose Nebenfrau des Leviten – Gewalt gegen Frauen
- Die weise, namenlose Frau von Abel Bet-Maacha: Friedensaktivistin
- Weibliche Weisheitstraditionen
- Jaël, die JHWH-treue Kriegerin oder hinterhältige Mörderin
- Jiftachs Tochter – ein Opfer des Sieges
- Die Geliebte im Hohenlied usw.

Literatur (auszugsweise)

- Elliger, Katharina: Paare in der Bibel. Was damals alles möglich war; München 1996.
- Hofer, Markus/Luhan, Christian/Schuieler, Anton J. (Hg.): Vater, Sohn und Männlichkeit; Innsbruck/Wien 2001.
- Leicht, Irene/Rakel, Claudia/Rieger-Goertz, Stefanie (Hg.): Arbeitsbuch Feministische Theologie: Inhalte, Methoden, ...; Gütersloh: Kaiser 2003.
- Meissner, Angelika (Hg.): Und sie tanzen aus der Reihe. Frauen im Alten Testament (TOPOS-plus-Taschenbücher 446); Stuttgart 2002.
- Nowell, Irene: Evas starke Töchter. Frauen im Alten Testament; Darmstadt 2003.
- Oeming, Manfred (Hg.): Theologie des Alten Testaments aus der Perspektive von Frauen; Münster/Hamburg/London 2003.

Lehrveranstaltungsleiterin

Siehe Seite 13.

PS: Militär und Gender

PD Dr.ⁱⁿ Christine Eifler

Ort:	HS 384 + 387, FB Erziehungswissenschaft u. Kultursoziologie, Rudolfskai 42
Zeit:	HS 384: ►Mo, 16.10.06 ►Di, 17.10.06, jeweils von 10.00 – 17.00 Uhr ►Do, 16.11.06, 10.00 – 12.00 Uhr ►Fr, 17.11.06, 10.00 – 17.00 Uhr HS 387: ►Do, 16.11.06, 13.00 – 17.00 Uhr (Hörsaaländerungen sind möglich, bitte im Herbst in die Semesterkontrolle oder auf die gendup-Homepage schauen)
Beginn:	Donnerstag, 5. Oktober 2006, 12.00 – 16.00 Uhr, HS 387
LV-Nummer:	122904
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Freies Wahlfach Soziologie; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul D, F
Anmeldung:	Bei Frau Ulrike Klopff, 0662/8044-4101, ulrike.klopff@sbg.ac.at

Lehrveranstaltungsinhalt

Es gibt kaum eine gesellschaftliche Institution, in der die Geschlechterdifferenz eine ähnlich große Rolle spielt wie im Militär. Krieg und Militär werden nach wie vor von tradierten Geschlechtsdiskursen begleitet. Zu ihnen zählen biologistische Herleitungen von der „weiblichen Friedfertigkeit“ und einem „männlichen Schutzzinstinkt“, ebenso wie das kulturelle Muster, Krieg diene dem Schutz der „Frauen und Kinder“ (Enloe). Auch an neueren Entwicklungen zeigt sich der Zusammenhang von Militär und `Gender`. Als wichtige Akteure in der internationalen Politik haben militärische Organisationen nicht unerheblichen Einfluss auf die Ausgestaltung der Geschlechterverhältnisse in Krisengebieten. Für die Lehrveranstaltung ergeben sich daraus unter anderem folgende theoretische und empirische Fragestellungen: Welche Rolle spielen Armeen in der Konstruktion von Geschlecht? Welche Konsequenzen hat die Integration von Frauen in Streitkräfte? Verändern Soldatinnen die innermilitärische Geschlechterdynamik und die sozialen Beziehungen? Gibt es eine Feminisierung der Streitkräfte oder Tendenzen der Remaskulinisierung des Militärs? Und schließlich: Was bedeuten Terrorismusbekämpfung und Peacekeeping für das Verhältnis von Militär und Gender?

Literatur

Eifler, Christine/Seifert, Ruth (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnisse; Münster 1999.
Eifler, Christine/Seifert, Ruth (Hg.): Gender und Militär. Internationale Erfahrungen mit Männern und Frauen in Streitkräften; Königstein/Taunus 2004.
Harders, Cilja/Roß, Bettina (Hg.): Geschlechterverhältnisse in Krieg und Frieden. Perspektiven feministischer Analyse internationaler Beziehungen; 2002.

Lehrveranstaltungsleiterin

Christine Eifler ist Leiterin des Promotionskollegs „Genderdynamiken in gewaltförmigen Konflikten“ am Zentrum für feministische Studien an der Universität Bremen (www.zfs.uni-bremen.de). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Militär, Krieg und Gender.

VÜ: Race – Class – Sex – Gender ...:

Soziale Differenzen und Gesellschaft

Univ.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Hanna Hacker

Ort:	SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	►Fr, 17.11.06 ►Fr, 15.12.06 ►Fr, 12.01.07, jeweils 12.00 – 18.00 Uhr
Beginn:	Montag, 9. Oktober 2006, 12.00 – 15.00 Uhr
LV-Nummer:	999007
ECTS/Sst.:	2 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Geschichte/Lehramt Sozialkunde und Politische Bildung Studium der Geschichte Freies Wahlfach; Freies Wahlfach Soziologie; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, B, C

Lehrveranstaltungsinhalt

Ein erster Schwerpunkt der LV liegt auf den im Titel angesprochenen Grundbegriffen „Race“, „Class“, „Sex“, „Gender“ – und besonders auch auf den drei Pünktchen dahinter. Ziel ist es, Definitionen und Verwendungen dieser Begriffe aus verschiedenen theoretischen und analytischen Perspektiven (nochmals oder neu) kennen zu lernen. Ein zweiter Schritt führt zur Frage, wie v.a. feministische kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Ansätze das Verhältnis dieser Kategorien zu einander in den Blick nehmen. Markierungen wie „Race“, Ethnizität, soziale Schicht, Geschlecht, sexuelle Identifizierung und geopolitische Verortung überschneiden sich, beeinflussen einander wechselseitig, stehen in auch widersprüchlicher Beziehung. Wie thematisieren wichtige AutorInnen bzw. wichtige Theorieansätze dieses Verhältnis, das zumeist „Intersektionalität“ genannt wird? Inwiefern geht es um Personen oder Subjekte, um soziale Gruppen, um Handlungszusammenhänge, um Symbolsysteme? Und was bedeuten diese Fragen und Antworten jeweils für feministische Theorie oder Praxis?

Arbeitsweisen sind neben Vorträgen der LV-Leiterin auch Arbeit mit visuellem Material (Dokumentar- und Spielfilmbeispiele) und gemeinsame Diskussion begleitender kurzer Texte zur Vorlesung.

In der Übung analysieren und diskutieren wir Themen der Vorlesung genauer und arbeiten mit weiter führender Literatur. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischsprachigen Texten wird vorausgesetzt.

Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird beim ersten LV-Termin zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltungsleiterin

Hanna Hacker ist Soziologin und Historikerin mit einem Schwerpunkt auf Cultural und Postcolonial Studies in feministischer und queerer Perspektive. Habilitiert an der Uni Wien, hat sie an verschiedenen europäischen Universitäten gelehrt und auch in Westafrika gearbeitet. Themen: feministische Theorie, Geschichte von Frauenbeziehungen, Geschlechterkonstruktionen und dissidente Sexualitäten, Zweite Frauenbewegung und – aktuell – Neue Medien-Diskurse in Nord/Süd-Beziehungen.

KO: „Null und nichtig?“ Die kirchliche Ehegerichtsbarkeit aus kirchenrechtlicher und pastoraler Sicht

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Gerlinde Katzinger

Ort:	HS 0302, Kaigasse 17, 3. Stock
Zeit:	Donnerstag, 14.00 – 16.00 Uhr
Beginn:	5. Oktober 2006
LV-Nummer:	723003
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Doktoratsstudium Theologie, Wahlfach Kirchenrecht; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B

Lehrveranstaltungsinhalt

Nach einer Einführung in die Grundlagen und Prinzipien des kirchlichen Eherechts auf der Basis des geltenden kirchlichen Gesetzbuches „Codex Iuris Canonici“ und der Eheprozessordnung „Dignitas Connubii“ werden aktuelle Fallbeispiele aus der kirchlichen Eherechtssprechung diskutiert, interpretiert und einer möglichen Lösung zugeführt.

Literatur

Codex Iuris Canonici. Gesetzbuch des kanonischen Rechtes
Dignitas connubii. Instruktion für das kirchliche Ehenichtigkeitsverfahren
Zapp, Hartmut: Das kanonische Eherecht, Freiburg 1988.
Prader, Josef/Reinhardt, Heinrich J. F.: Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis. Orientierungshilfen für die Ehevorbereitung und Krisenberatung, Essen 2001.
Deixler-Hübner, Astrid: Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, Wien 2001.

Lehrveranstaltungsleiterin

Gerlinde Katzinger studierte Fachtheologie, Selbstständige Religionspädagogik und Rechtswissenschaften, seit 2000 Assistentin am Fachbereich Praktische Theologie – Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg.

PS: Genderfragen in den russischen Märchen und in der russischen Literatur

Dr.ⁱⁿ Anna Natalia Malachowskaja

Ort:	HS 325, FB Slawistik, Akademiestraße 24
Zeit:	Donnerstag, 16.00 –17.30 Uhr
Beginn:	5. Oktober 2006
LV-Nummer:	361400
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Kulturwissenschaft I/II, Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F
Anmeldung:	babajaga1947@gmx.at

Lehrveranstaltungsinhalt

Russische Märchen zeigen ein erstaunliches Welt- und Menschenbild, das den patriarchalen Bildern und Idealen entgegengerichtet ist. Dass diese Märchen keiner Einbildung oder poetischer Willkür entsprungen, sondern vom Volk gesammelt sind, beweist, dass das Patriarchat nicht seit ewig auf der Erde geherrscht hat und dass die Gleichberechtigung der Frau vor Jahrhunderten und Jahrtausenden Wirklichkeit war und kein frommer Wunsch der letzten Jahrzehnte ist. Die Arbeit in diesem Seminar konzentriert sich auf die Erfassung des ganzen religiös-philosophischen Systems, das hinter diesem vorpatriarchalen Weltbild steht, das in der russischen Literatur sichtbar ist. Es wird auch näher gebracht, in wie weit die Kenntnis dieses Systems im realen Leben hilft und das Leben verändern kann.

Literatur

Abendroth-Göttner, Heide: „Die Göttin und ihr Heros“, Frauenoffensive; München 1980, 5.Auflage 1984.

Eisler, Riane: „The chalice and the blade“, by Harper & Row; San Francisco 1987.

Malachowskaja, Anna Natalia: „Das kulturelle Erbe der Baba-Jaga: Widerspiegelung religiöser Vorstellungen im Zaubermärchen und ihre Spuren in der russischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts“; St. Petersburg, Aletheia 2006.

Propp, Wladimir: „Historische Wurzeln der Zaubermärchen“, LGU; Leningrad 1986.

Lehrveranstaltungsleiterin

Anna Natalia Malachowskaja ist Märchenforscherin, Schriftstellerin und Künstlerin. Studium russischer Literaturwissenschaft an der Universität Leningrad. Organisation und Herausgabe von Frauenzeitschriften im Untergrund. Verfolgung und Ausweisung aus der UdSSR. Prosawerke und wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Märchenforschung. Buchpublikationen in St. Petersburg und Moskau. Literaturpreis in Moskau. Abschluss des Doktoratstudiums an der Universität Salzburg. Seminare, Vorträge und Lesungen in mehreren Städten in Österreich, Russland, USA, Schweden und Deutschland.

VO: Körper, Raum, Geschlecht. Körper- und Raumkonzepte des 20. Jhdts. unter Genderperspektive

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ DI.ⁱⁿ Sabine Pollak

Ort:	Seminarraum Geographie 3.002, Hellbrunnerstraße 34, 3. Stock
Zeit:	Donnerstag, ► 19.10.06 ► 09.11.06 ► 16.11.06 ► 23.11.06 ► 30.11.06 ► 07.12.06, jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr
Beginn:	12. Oktober 2006, 14.00 – 17.00 Uhr
LV-Nummer:	453139
ECTS/Sst.:	2 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Wahlfach Geographie; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul D, G

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung „Körper, Raum, Geschlecht“ stellt die unterschiedlichen Körper- und Raumkonzepte des 20. und 21. Jahrhunderts unter geschlechtsspezifischer Betrachtung zur Diskussion. Über verschiedene Theorien und Konzepte soll untersucht werden, inwieweit die Konzeption von Raum auch an der Konstruktion einer geschlechtlichen Identität beteiligt ist. Ausgehend von der Genderforschung in Cultural Studies und Kunsttheorie sollen jene Strategien von Raum untersucht werden, durch die geschlechtsspezifische Rollen und Praktiken des Handelns im Raum definiert und realisiert werden. Mittels Texten, Bildern und Projekten soll das Argument herausgearbeitet werden, dass die Architektur den geschlechtlichen Körper nicht nur beheimatet, sondern auch an der physischen, diskursiven und repräsentativen Konstruktion der Geschlechtlichkeit des Körpers beteiligt ist. Ausgangspunkt der Untersuchungen bildet das Farnsworthhouse von Ludwig Mies van der Rohe in Illinois. Das Paradigma des leeren, idealisierten Raums soll über verschiedene Konzept von Raum, Weiblichkeit und Wohnen von der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts diskutiert werden. Vorlesungsthemen sind die Interieurs der Jahrhundertwende, Textil und Weiblichkeit, Körper und Raum der 1920er Jahre, Stadt und Körper, Frau und Stadt im Film, Glas als Männlichkeitsentwurf, Raum, Maschine und Weiblichkeitsmetapher, Cybersex und Raum.

Literatur

Als Grundlage der Vorlesung dient das Buch Pollak, Sabine: Leere Räume. Weiblichkeit und Wohnen in der Moderne. Sonderzahl, Wien 2004.

Lehrveranstaltungsleiterin

Sabine Pollak ist Architektin und Professorin an der Technischen Universität Wien, Fakultät für Architektur, unterrichtet Theorien des privaten Wohnens, Gendertheorien und experimentelle Entwurfsstrategien, forscht im Bereich Feminismus und Wohnen, Wohnen und Gender und Geschichte des Privaten und arbeitet seit 1996 als Partnerin im Büro Köb & Pollak Architektur in Wien.

VO: Fundamentalexegese Altes Testament – Judit – 1/2 Makk

Univ.-Prof. Mag. Mag. Dr. Friedrich Reiterer

Ort:	HS 101, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	Montag, 11.00 – 12.00 Uhr
Beginn:	9. Oktober 2006
LV-Nummer:	732031
ECTS/Sst.:	1,5 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Katholische Fachtheologie Diplomstudium/Pflichtfächer des ersten Studienabschnitts (62 Std.); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F

Lehrveranstaltungsinhalt

Zur Selbstfindung braucht der Mensch u. a. Identifikationsfiguren. An ihnen kann man sich messen und entwickeln, im negativen Falle auch abgrenzen. Das gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern für eine Gemeinschaft, ja für ein ganzes Volk: „Judith“ sagt ja schon „Jüdin“ und meint damit gleichsam die Summe des Volkes. – Dass gerade eine Frau zur Titelheldin gewählt wurde, zeigt, dass Gott in seinem Heilswirken keinen Unterschied unter den Geschlechtern macht. Obwohl ohne politische und militärische Macht gelingt es Judith, einerseits intern als große Lehrerin aufzutreten, wie andererseits ein in der Existenz bedrohtes Volk zu retten. Doch führt sie dies nicht auf ihre eigenen Fähigkeiten zurück, sondern sieht sich eingebunden in einen großen Plan, in dem Gott die Welt führt. Das Büchlein zeigt, dass er in Todesnot Menschen zur Rettung rufen kann, wie man es nie und nimmer erwarten würde. – In der zeitgleichen Verfolgungszeit sind auch die Makkabäerbücher entstanden. Aus diesen werden Passagen gewählt, die von der Bewältigung der Verfolgung und des Leidens zeugen. Klassisch geworden ist die Erzählung vom Martyrium der Mutter mit ihren sieben Söhnen, die besonders in der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu einem sinnstiftenden Trosttext wurde.

Literatur

Text wird als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der LV.

Lehrveranstaltungsleiter

Friedrich Reiterer ist Professor für Altes Testament am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg. Gastprofessuren in Freiburg i. Br., Kaunas und Vilnius/Litauen, Moskau. Präsident der International Society of Deuterocanonical and Cognate Literature, Herausgeber einer biblischen Zeitschrift und mehrerer wissenschaftlicher Reihen.

PS: Einführung in die Gender Studies

Mag.^a Corona Rettenbacher

Ort:	SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	Mittwoch, 09.00 – 10.30 Uhr
Beginn:	4. Oktober 2006, im Anschluss findet der Infobrunch im gendup statt, siehe Seite 25.
LV-Nummer:	999000
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A
Anmeldung:	Im gendup, Tel.: 0662/8044-2522, irene.rehrl@sbg.ac.at

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Fragestellungen, Theorien und Anwendungsfelder der Frauen- und Geschlechterforschung. Unterschiedliche Theorie- und Praxisansätze werden anhand ausgewählter Texte bearbeitet und diskutiert, wobei der Fokus auf dem engen Zusammenhang zwischen wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse und gesellschaftlicher Praxis liegen wird. Wichtig ist die Einsicht, dass Geschlecht und Geschlechterverhältnisse „nichts Naturgegebenes“ sind, sondern historisch veränderbar und einem ständigen kulturellen Wandel unterliegen. Um die komplexen Zusammenhänge zu veranschaulichen und in einer gemeinsamen Diskussion zu vertiefen, werden ausgewählte Beispiele aus Theorie und Praxis in unterschiedlichen Darstellungsformen (Texte, Filmbeiträge, Gastbeiträge) verwendet. Auch sollen die eigene Biographie und Erfahrungswelten der TeilnehmerInnen aus der Gender-Perspektive erforscht werden.

Lehrveranstaltungsziel

Die Studierenden verstehen, dass Geschlechterverhältnisse sowohl den Alltag als auch die Wissenschaften maßgeblich beeinflussen. Sie kennen den gesellschaftlichen und historischen Kontext, in dem sich Frauen- und Geschlechterforschung etabliert/e; sie wissen um die Notwendigkeit, die Kategorie „Geschlecht“ nach Kriterien der sozialen, ethnischen und regionalen Zugehörigkeit, nach Alter, etc. zu differenzieren.

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird ein Reader ausgeteilt.

Lehrveranstaltungsleiterin

Corona Rettenbacher ist Erziehungswissenschaftlerin und Mitarbeiterin in der Personalentwicklung an der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Gender Studies, Erwachsenenbildung und Evaluation.

Tutorin

Gabriele Hörl ist Diplomandin der Erziehungswissenschaft und Soziologie mit Studienschwerpunkt Gender Studies.

STUDENTINNENFÖRDERUNG

Gruppen-Coaching für Diplomandinnen & Dissertantinnen

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Anker

Ort: SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit: Donnerstag, jeweils von 16.00 – 19.00 Uhr
▶19.10.06 ▶30.11.06 ▶18.01.07
Anmeldung: irene.rehrl@sbg.ac.at, Tel.: 0662/8044-2522 mit Semesterangabe und Telefonnummer;
Begrenzte Teilnehmerinnenzahl: max. 10

Das Coaching ist ein kostenloses Förderangebot für Diplomandinnen und Dissertantinnen, trotzdem ist eine Anmeldung verbindlich und eine Anwesenheit zu allen 3 Terminen Voraussetzung! Eine ev. Abmeldung muss bis spätestens 6.10.2006 erfolgen.

Inhalt

Coaching dient der Klärung persönlicher Fragestellungen und Ziele, der Reflexion der Selbst- und Arbeitsorganisation sowie der Unterstützung an entscheidenden Knotenpunkten der Karriereplanung. In diesem Zusammenhang ist das Angebot gedacht für Studentinnen, die an der Diplomarbeit oder Dissertation schreiben, als Ort der Vernetzung und Unterstützung für die „einsamen“ Schreibphasen.

Coaching ist ein zeitlich begrenzter Prozess. In der gemeinsamen Arbeit wird ressourcen- und lösungsorientiert diese Phase wissenschaftlichen Arbeitens begleitet. Im Prozess geht es dabei nicht um eine Verteilung „richtiger“ Rezepte, sondern um die Unterstützung der Coachee die eigenen Fähigkeiten bei der Lösung von Problemen zu erkennen und eigene Ressourcen bei der Bewältigung von Arbeitsanforderungen zu nutzen.

Workshopleiterin

Elisabeth Anker ist Theologin, Supervisorin und Coach, Universitätsassistentin am Fachbereich Praktische Theologie. Beratungstätigkeiten für Organisationen und Menschen in Veränderung, Laufbahnberatung sowie Begleitung von wissenschaftlichen Arbeiten gehören zu ihren nebenberuflichen Arbeitsfeldern. Rezeptionsgeschichte, Regionalgeschichte Vorarlberg (römische Epoche)

Wissenschaftliche Schreibwerkstätte

Dr.ⁱⁿ Lisa Deutschmann

- Ort: SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock
- Zeit: ► 03.11.06, 13.00 – 15.00 Uhr ► 17.11.06, 09.30 – 11.30 Uhr
► 01.12.06, 13.00 – 15.00 Uhr ► 15.12.06, 09.30 – 11.30 Uhr
- Anmeldung: Personalentwicklung, Lisa Holmlund Prutsch, lisa.holmlund@sbg.ac.at;
- Anmeldeschluss: 20.10.2006
- Stornierung: spätestens bis 27.10.2006 (bei verspäteter Abmeldung wird eine Stornogebühr von 30 Euro verrechnet)
- Begrenzte Teilnehmerinnenzahl: max. 10
- Zielgruppe: Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in Ausbildung

Seminarziel, Inhalte, Methodik

Das Ziel des Seminars besteht darin, sich mit dem eigenen Schreibstil auseinander zu setzen, kreative und geregelte Schreibtechniken kennen zu lernen, sowie sich konkret mit den einzelnen Phasen von der Themenfindung bis zum fertigen wissenschaftlichen Text zu befassen. Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden zur Gestaltung eines Konzeptes, der Gliederung sowie des Aufbaus einer wissenschaftlichen Arbeit. Letztlich soll das Seminar dazu beitragen, mehr Sicherheit beim Erstellen eines wissenschaftlichen Textes zu gewinnen.

Inhalte:

- Auseinandersetzung mit dem persönlichen Schreibstil
- Überwindung von möglichen Schreibblockaden
- Kennen lernen von unterschiedlichen Schreibtechniken
- Methoden der Konzepterstellung
- Aufbau und Gliederung der Arbeit
- Zitierregeln und Literaturliste
- Argumentationsführung, Stringenz etc.
- Revidieren und Überarbeiten von Texten

Referentin

Lisa Deutschmann hat Bildungswissenschaften und Theaterwissenschaft an der Universität Wien studiert. Doktoratsstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Erwachsenenbildnerin im Bereich Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation, Gesundheitsförderung und e-learning. Tel: +43(0)650/3238161, E-Mail: l.deutschmann@gmx.net

m² – Mentoring für Diplomandinnen der Mathematik

Mag.^a Carola Schönlieb

m² – Mentoring für Diplomandinnen der Mathematik ist eine Maßnahme zur beruflichen und persönlichen Entwicklung sowie zur Karriereförderung. Kernpunkt jedes Mentoringprogrammes ist die Unterstützung einer weniger erfahrenen Person (Mentee) durch eine erfahrene Person (Mentorin). Die Mentorin gibt Erfahrungen weiter, reflektiert die eigene Karriere sowie den persönlichen Arbeitsstil und gibt der Mentee Hilfe zur Selbsthilfe.

M² ist als Programm für Studentinnen konzipiert, die sich in der Abschlussphase des Mathematikstudiums befinden. Im Rahmen des Programms wird „Handwerkszeug“ vermittelt, das zum Erreichen eines gesteckten Ziels, in diesem Fall des Abschlusses der Diplomarbeit und der weiteren Berufsplanung, wichtig ist. Es können aber auch Impulse für die persönliche Entwicklung gegeben werden.

Das Mentoringprogramm besteht aus insgesamt 12 Stunden, die aufgeteilt sind auf Einzel- und Gruppenbetreuung. Dabei sollen in Gesprächen Fragen und Probleme des Mentees erörtert und individuelle Antworten bzw. Lösungsansätze erarbeitet werden. Ein paar Punkte, die in diesen 12 Stunden bearbeitet werden sollen, sind im Folgenden stichwortartig angeführt:

- Wissenschaftliches Konzipieren und Schreiben
- Vorstellung und gemeinsames Erarbeiten beruflicher Möglichkeiten nach Abschluss Ihres Magisterstudiums (Informationen über Tätigkeitsbereiche für Mathematikerinnen, Möglichkeiten und nützliche Quellen bei der Stellensuche)
- Wie bewerbe ich mich richtig? Regeln und persönliche Erfahrungen für Ihre Bewerbung
- Regelmäßige Zielüberprüfungen, Klärung und Bearbeitung individueller Bedürfnisse, Anliegen und Probleme.

Bei Interesse an der Teilnahme an diesem Mentoringprogramm für Diplomandinnen im Studienjahr 2006/07 melden Sie sich bitte direkt bei Carola Schönlieb: Email carola.schoenlieb@sbg.ac.at.

Beginn des Mentoringprogrammes ist voraussichtlich Jänner 2007 (Ende: September 2007). Es können maximal 4 Diplomandinnen betreut werden.

Mentorin

Carola Schönlieb hat in Salzburg Mathematik studiert und arbeitet gerade an ihrer Dissertation an der Fakultät für Mathematik in Wien. In den letzten Jahren setzte sie sich stark mit dem Thema „Zukunft- und Karriereplanung“ auseinander und freut sich, ihre Erfahrungen in der Rolle einer Mentorin weiterzugeben.

VERANSTALTUNGEN

Infobrunch zum Wahlfach Gender Studies

Ort: gendup, Kaigasse 17, 1. Stock
Zeit: 4. Oktober 2006, 10.30 – 12.30 Uhr

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung lädt ein, sich vor Ort über das Wahlfachangebot Gender Studies an der Universität Salzburg zu erkundigen. Wir beraten Euch, wie Ihr die einzelnen Themenmodule individuell gestalten und mit Eurem Pflichtstudium kombinieren könnt. Wir stellen darüber hinaus unser Wissen in den Bereichen Praktikum in frauen- und geschlechterspezifischen Einrichtungen, Auslandsstudien Gender Studies und Studentinnenförderung an der Universität Salzburg zur Verfügung. Alle Studierenden, die Interesse an einem interdisziplinären und praxisbezogenen Wahlfachstudium haben, sind herzlich zu unserem Infobrunch eingeladen, sich bei Kaffee, Tee und Snacks zu informieren.

Die lange Nacht des gendup – Das gendup feiert sein 5-jähriges Jubiläum

Ort: gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung, Kaigasse 17
Zeit: 24. Oktober 2006, ab 19.30 Uhr

Am 24. Oktober feiert das gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung sein 5-jähriges Bestehen mit einer „Langen Nacht des gendup“: Das vorläufige Programm beinhaltet Vorträge, Lesungen, Kabarett, Salsa-Tanz mit Resis.dance, Jazz und als Ausklang eine DJline. Beginn ist 19:30 Uhr und von da an wird fünf Stunden lang (1 Stunde für jedes Jahr) auf zwei Ebenen in der Kaigasse 17 gefeiert. Eintritt ist frei und fürs leibliche Wohl ist gesorgt!

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg
Kaigasse 17, 5020 Salzburg
www.uni-salzburg.at/gendup

Erika Weinzierl-Preis 2006

Preis für Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Salzburg

Der Erika Weinzierl-Preis, der vom Interdisziplinären Expert/inn/enrat Gender Studies und vom gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung ins Leben gerufen wurde, wird heuer zum 3. Mal vergeben. Der Preis wird vom Büro für Frauenförderung und Chancengleichheit des Landes Salzburg und dem Frauenbüro der Stadt Salzburg gestiftet und ist mit Euro 1.500,-- dotiert.

Eingereicht wurden Diplomarbeiten und Dissertationen, die seit 1.09.2004 an der Universität Salzburg approbiert wurden und deren Forschungsinhalte sich mit Fragestellungen beschäftigen, die das Verhältnis der Geschlechter zum zentralen Fokus gewählt haben.

Die Jury, die sich aus universitätsinternen und außeruniversitären Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Disziplinen zusammensetzt, hat aus 20 eingereichten Arbeiten eine würdige Preisträgerin ermittelt.

Die feierliche Preisübergabe findet am 27.11.2006 um 19.00 Uhr in der Abgussammlung antiker Plastiken, Alte Residenz, Residenzplatz 1 bei Stiege 4 statt.

Nähere Informationen:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung
Büro des Rektorats der Universität Salzburg
Kaigasse 17
5020 Salzburg

Tel.: 0662/8044-2522

E-Mail: irene.rehrl@sbg.ac.at

Homepage: www.uni-salzburg.at/gendup

Vortrag: Antisemitism, Gender and Militarism

Barbara Brubacher, Gal Harmat

Ort: Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Rudolfskai 42

Zeit: Montag, 4. Dezember 2006, 18.15 Uhr

Inhalt

Barbara Brubacher und Gal Harmat werden in ihrem Vortrag über Strukturen von Diskriminierung aufgrund von Machtbeziehungen sprechen. Dabei fokussieren sie den Themenkomplex Sexismus und Militarismus in Israel. In diesem Zusammenhang werden sie auf Opfer-Täterrollen eingehen und darauf, welche Funktion Gewalt zukommt.

Im Vordergrund des Vortrages steht das breite Erfahrungsspektrum der Vortragenden, das sich aus ihrer Arbeit in vielen Ländern wie Österreich, Israel-Palästina, aber auch Bosnien, Kosovo und Kongo zusammensetzt. Dadurch entsteht ein vielfältiges Panoptikum, das einen internationalen Einblick in die zentralen Diskurse und Praxiserfahrungen zu Gender und Militarismus ermöglicht. Barbara Brubacher und Gal Harmat versuchen anhand ihrer Lebensläufe darzustellen, wie sie die Beschäftigung mit Ursachen von Gewalt über Militarismus „automatisch“ zu Gender als „Urform von Diskriminierung“ gebracht hat.

Referentinnen

Barbara Brubacher is a Masters qualified conflict specialist with substantial international experience in NGO policy development and advocacy, capacity building and project management. Her areas of expertise include conflict analysis, gender-based violence, gender and peace-building, human rights, human security and politics in the Middle East and Southern Africa. Today Barbara Brubacher is Policy Adviser on Gender and Human Security at the Dutch Peace Council "IKV" based in Den Haag.

Gal Harmat is a Gender Specialist. She has extensive experience in conflict analysis, dialogue facilitation and gender empowerment research. She is teaching conflict transformation and gender at the Critical Pedagogy Center at the Kibbutzim Teachers College and facilitating extensively Peace Dialogue between Jews and Arabs in the Middle East. In the last twelve years Gal gave hundreds of Peace Building and Gender equality and empowerment trainings in conflict zones around the world.

Tabu - Hinweis



Förderungsprogramm für junge Wissenschaftlerinnen

Abschlussveranstaltung Lehrgang IV

Ort: Unicenter Linz, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz

Zeit: 24. November 2006, 19.00 Uhr

Das Programm karriere_links – Erfolgsstrategien und Karriereperspektiven für Wissenschaftlerinnen wurde 2003 als ESF-Projekt gestartet. Das Förderprogramm für junge Wissenschaftlerinnen wurde von den Kooperationspartnerinnen – Universität Salzburg und Universität Linz – übernommen und findet mittlerweile schon zum 4. Mal statt. Am 24. November 2006 findet der 4. Lehrgang seinen feierlichen Abschluss in Linz. Dazu laden wir herzlich ein!

Bewerbungen für Lehrgang V sind voraussichtlich ab Anfang Sommersemester 2007 möglich, der Lehrgang startet dann mit dem Wintersemester 2007/08.

Weitere Informationen zu karriere_links erhalten Sie in der

Stabsabteilung für Frauenförderung der Johannes Kepler Universität Linz

Mag.^a Maria Buchmayr
maria.buchmayr@jku.at
Telefon 070/2468 – 1237

Regina Simader
regina.simader@jku.at
Telefon 070/2468 – 1252
www.frauen.jku.at/karrierelinks

oder im

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg
Mag.^a Karoline Bankosegger
karoline.bankosegger@sbg.ac.at
Telefon: 0662/8044 – 2520

Irene Rehl
irene.rehl@sbg.ac.at
Telefon 0662/8044 – 2522

Hier könnte ab der
nächsten Ausgabe
Ihr Inserat stehen!

Impressum:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17

5020 Salzburg

www.uni-salzburg.at/gendup

karoline.bankosegger@sbg.ac.at

teresa.schweiger2@sbg.ac.at

irene.rehrl@sbg.ac.at

Tel: +43/662/8044 – 2522

Fax: +43/662/8044 – 2523

PRINTCENTER

**Wir bringen Ihre
Ideen auf Papier!**



Printcenter

Kapitelgasse 5-7
A-5010 Salzburg
Tel.: +43/(0)662/8044-2155
Fax: +43/(0)662/8044-2165
printcenter@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/zwd/printcenter

Öffnungszeiten
Mo - Do 8.00 - 12.00
u. 13.00 - 16.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr



Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung

Kontakt und Beratung
gendup - Zentrum für Gender Studies und
Frauenförderung der Universität Salzburg
A-5020 Salzburg, Kaigasse 17, 1.Stock

Telefon 0662/8044/2522
Fax 0662/8044/2523
irene.rehrl@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/gendup

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9.00-12.00 Uhr